

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Abbildungsverzeichnis</i>	XIII
<i>Tabellenverzeichnis</i>	XV

1	Rechtfertigung der Studie	1
2	Einleitung - Die Problematik der Untersuchung	5
3	Hauptschule – Förderbedarf und höherer Bildungsabschluss	9
3.1	Die Geschichte der Hauptschule – Kompetenzorientierung	11
3.2	Die Effektivität des bayerischen Schulsystems	12
3.3	Qualitätsmerkmale des Schulsystems	13
3.3.1	Die Qualifikationsfunktion	13
3.3.2	Fachkenntnisse und inhaltliches Wissen	14
3.3.3	Anwendungsorientiertes Praxiswissen	14
3.3.4	Schlüsselqualifikationen/metakognitive Kompetenzen	15
3.3.5	Handlungsorientierung und Wertebewusstsein	15
3.3.6	Die Selektionsfunktion	16
3.3.7	Die Integrations- und Legitimationsfunktion	18
3.4	Außerschulische Bildungsbereiche	20
3.5	Qualitätsmerkmale von Schullaufbahnen	21
3.6	Erzieherische Wirkungen des Bildungswesens	22
3.7	Familie als Reproduktionsinstanz	23
3.8	Akzeptanz der Schule, Wohlbefinden und Zugehörigkeit	24
3.9	Zusammenfassung	24
4	Mittelschule und Gesellschaft – Sozialer Raum nach Bourdieu	27
4.1	Sozialer Raum und Kompetenzorientierung	30
4.1.1	Anwendbarkeit der Forschungsergebnisse	30
4.1.2	Schüler und sozialer Raum – Rechtfertigung der Studie im Sinne von Bourdieu	31
4.1.3	Der soziale Raum	34

INHALTSVERZEICHNIS

4.2	Soziale Felder - Sozialer Raum	37
4.3	Sozialraum und Schüler der Haupt- bzw. Mittelschule	40
4.4	Kompetenzen bei Bourdieu	42
4.5	Systemkritik im Hinblick auf die Ausbildungs- und Arbeitswelt	44
4.6	Bourdieu und die Globalisierung	47
4.6.1	Das Bildungssystem als Ursache für das Entstehen von Bildungsungleichheiten	50
4.7	Fazit und Forderungen	51
5	Die Übergangspraxis im deutschen Schulsystem	53
5.1	Jugend als schwierige Entwicklungsphase – im Licht sozialer Unterschiede	57
5.2	Der Übergang von der Schule in den Beruf	59
5.3	Risikolagen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	60
5.3.1	Schulische Bildung	61
5.3.2	Berufsbildung	62
5.3.3	Berufswahl und soziokulturelle Herkunft	63
5.3.4	Regionale Unterschiede bei Migrationshintergrund	63
5.3.5	Der Übergang in den Beruf als Anfang sozialer Schließungsprozesse	64
5.3.6	Exklusionsrisiken im Übergang zwischen Schule und Beruf	65
5.3.7	Berufliches Engagement	69
5.3.8	Werteorientierung	70
5.4	Lernfähigkeit	72
5.4.1	Was bedeutet Lernen?	72
5.4.2	Die Lernfähigkeit	72
6	Bildungsexpansion – Deutschland, eine Wissensgesellschaft?	75
6.1	Historischer Ursprung der Wissensgesellschaft	78
6.2	Wissensgesellschaft: Im Bereich der Bildung	79
6.3	Selbstgesteuertes Lernen als Humankapital	80
6.4	Wissensgesellschaft als Gegenwartsbeschreibung	81
6.5	Wissensgesellschaft: Politik und Wirtschaft	83
6.6	Wissensgesellschaft: Beruf und Ausbildung	83
6.7	Gefahr und Problematik der „Wissensgesellschaft“	84

7	Berufswahltheorien – aktueller Forschungsstand	87
7.1	Die Berufswahltheorie nach Holland	89
7.2	Die sozial-kognitive Berufswahltheorie	90
7.3	Aktuelle Berufswahltheorien	91
7.4	Handlungs- und Zukunftsorientierungen von Jugendlichen	91
7.5	Handlungs- und Zukunftsorientierung im Zusammenhang	93
8	Ausbildungsreife	95
8.1	Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs	97
8.2	Die Konzepte „Ausbildungsreife“, „Berufseignung“ und „Vermittelbarkeit“	97
8.3	Die Problematik des Kriterienkatalogs Ausbildungsreife	98
9	Kompetenzen	101
9.1	Kompetenzen – historischer Ursprung	103
9.2	Kompetenz in der Erziehungswissenschaft	104
9.3	Begriffsbestimmung und Abgrenzung	105
9.4	Motivationale und volitionale Komponenten	106
9.5	Trennung von Kompetenz und Performanz	107
9.6	Der Kompetenzbegriff bei Heinrich Roth	108
9.7	Kompetenzkonzepte in der Erziehungswissenschaft	110
9.8	Kompetenzmessung aus internationaler Sicht	113
9.9	Kompetenzen und Kompetenzerwerb in der Berufsbildung	113
9.10	Kompetenzdefinition nach Weinert	114
9.10.1	Kompetenzen sind kontextspezifisch	114
9.10.2	Kompetenzen können erlernt werden und verändern sich	115
9.10.3	Kompetenzen sind abhängig von kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten	115
9.10.4	Kompetenzen dienen der Problemlösung	115
9.10.5	Kompetenzen sind situativ	116
9.11	Kompetenzniveaumodelle und Kompetenzstrukturmodelle	116
9.12	Arbeitsmarktkompetenzen und gesellschaftlich-sozialer Wandel	116
9.13	Messung von Kompetenzen in der beruflichen Bildung	118
9.13.1	Modellierung von Kompetenzen	118
9.13.2	Dimension und Binnenstruktur von Kompetenzen	119
9.13.3	Ausprägung und Einstufung von Kompetenzen	120

INHALTSVERZEICHNIS

9.13.4	Berufliche Kompetenzentwicklung	120
9.13.5	Kompetenzmodell zur Beschreibung beruflicher Handlungskompetenz	121
9.13.6	Der Kompetenzkanon als Grundlage für wichtige Kompetenzen	124
9.14	Der Auftrag der Mittelschule: Bildung von Kompetenzen	125
9.15	Kompetenzorientierung im Hinblick marktwirtschaftliches Wachstum	127
9.15.1	Makroökonomische Folgen von unzureichender Bildung	127
9.15.2	Der Zusammenhang zwischen Bildung und Wirtschaftswachstum	128
9.15.3	Tragfähigkeit der Ergebnisse	129
10	Hypothesen	131
10.1	Soziales Umfeld	133
10.2	Allgemeine Lernfähigkeit	133
10.3	Sozialverhalten	134
10.4	Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit	134
10.5	Ablehnungsgründe für Bewerber aus der Mittelschule	135
10.6	Interesse am Ausbildungsberuf	135
11	Verhältnis von Theorie und Empirie	137
12	Design der empirischen Untersuchung	141
12.1	Das Erhebungsinstrument	143
12.1.1	Fragebogen für die Ausbildungsbetriebe	143
12.1.2	Fragebogen für die beruflichen Bildungsträger	144
12.1.3	Grundgesamtheit und Stichprobenziehung	144
12.1.4	Feldverlauf und Nettostichprobe	145
12.1.5	Ergebnisse	146
12.1.6	Fragebogen versus andere Forschungsmethoden	146
12.1.7	Korrelationskoeffizient – Grundsätzliche Annahmen	147
12.1.8	Datenauswahl – Selektion von Fällen	148
12.1.9	Häufigkeiten	148
12.1.10	Kreuztabellen	149
13	Die in der Studie befragten beruflichen Bildungsträger	151
13.1	Die Berufsschule	153
13.1.1	Der rechtliche Rahmen der Berufsschule	153

INHALTSVERZEICHNIS

13.1.2	Aufgaben und Funktionen der Berufsschule	154
13.1.3	Die Berufsschule: Übergänge	155
13.1.4	Kompetenzniveau von Mittelschülern	156
13.1.5	Besondere Aufgaben und Funktionen	158
13.1.6	Verändertes Bildungsverhalten als Herausforderung	159
13.1.7	Wandel der Arbeitswelt als stetige Herausforderung	161
13.2	Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung	163
13.3	Berufsfachschulen	164
13.4	Berufsbildungs- und Technologiezentren (BTZ)	165
13.4.1	Ziele überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung	166
13.4.2	Inhalte überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung	166
13.4.3	Nutzen überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung	167
14	Ergebnisse der Studie	169
14.1	Absolventen der Haupt- bzw. Mittelschule	171
14.2	Auswahlstrategien der Betriebe	172
14.3	Besetzungsprobleme bei Ausbildungsstellen	175
14.4	Kompromisse bei Vergabe von Ausbildungsplätzen	177
14.5	Ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH)	179
14.5.1	Häufigkeiten	179
14.6	Ablehnungsgründe bei Mittelschülern	181
14.6.1	Ablehnung von Betrieben gesamt/Überblick	181
14.6.2	Ablehnung von beruflichen Bildungsträgern	185
14.7	Erziehungsverhalten der Eltern	187
14.7.1	Ablehnung von Betrieben – Gründe	188
14.7.2	Ablehnung von beruflichen Bildungsträgern - Schulart	188
14.8	Fähigkeit zum vernetzten Denken	189
14.8.1	Aussagen der Betriebe	190
14.8.2	Aussagen der Berufsschulen	191
14.9	Erzieherische Defizite vs. unzureichendes Erziehungsverhalten	192
14.10	Korrelation: „Zuverlässigkeit“ und „Wahrnehmung von Aufgaben“	194
14.11	Korrelation: „Zuverlässigkeit“ und „Lern- und Leistungsbereitschaft“	195
14.12	Korrelation: „Zuverlässigkeit“ und „Toleranz“	196
14.13	Korrelationen: Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit	197

INHALTSVERZEICHNIS

14.14	Allgemeine Lernfähigkeit - Konzentrationsfähigkeit (Betriebe)	199
14.14.1	Die Antworten der Berufsschulen	201
14.14.2	Die Aussagen der Berufsschulen	203
14.15	Korrelation: Die allgemeine Lernfähigkeit - Konzentrationsfähigkeit	203
14.16	Leistungsstand bei verschiedenen Schulen	204
14.16.1	Häufigkeiten (Förderberufsschulen)	205
14.16.2	Häufigkeiten (Berufsbildungs- und Technologiezentrum) BTZ	206
14.16.3	Häufigkeiten (Berufsschulen)	206
14.17	Qualifikationsniveau bei verschiedenen Schulen	207
14.18	Kooperation zwischen den an der Ausbildung beteiligten Personen	208
14.19	Geringe Anforderungen in zentralen Schulfächern	210
14.20	Mathematische Fähigkeiten	211
14.21	Mathematische Fähigkeiten (Handwerk)	213
14.21.1	Mathematische Fähigkeiten (Berufsschulen)	214
14.22	Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift	215
14.23	Sprachkompetenz in Englisch	217
14.24	Probleme im Rahmen der Ausbildung	220
14.25	Sozialverhalten – gegliedert nach beruflichen Bildungsträgern	224
14.26	Basiswissen Arbeitsorganisation	225
14.27	Aussagen der beruflichen Bildungsträger	227
14.28	Vergleichbarkeit von Noten	228
14.29	Statistiken der beruflichen Bildungsträger	229
14.30	Auflösungsgründe von Ausbildungsverhältnissen	231
14.31	Veränderungsfähigkeit	233
15	Konkretisierung der Ergebnisse vor dem Hintergrund der Forschungshypothesen	237
15.1	Kompetenzbereich Soziales Umfeld	239
15.1.1	Hypothese 1: „Soziales Umfeld“	239
15.1.2	Hypothese 2: Toleranz gegenüber abweichenden Einstellungen	241
15.2	Kompetenzbereich „Lernen“ Allgemeine Lernfähigkeit:	242
15.2.1	Hypothese 3: „Lernfähigkeit“ und „Lern- und Leistungsbereitschaft“	242
15.2.2	Hypothese 4: Lernfähigkeit und Leistungsbereitschaft	243

INHALTSVERZEICHNIS

15.3	Kompetenzbereich „Sozialverhalten“	244
15.3.1	Hypothese 5: Abweisung wegen fehlendem Sozialverhalten	244
15.4	Korrelation Kooperationsbereitschaft – Berufsschulen	245
15.4.1	Hypothese 6: Kooperationsfähigkeit - Teamfähigkeit	245
15.4.2	Hypothese 7: Fehlendes Basiswissen Arbeit/Technik	246
15.5	Ablehnungsgründe für Bewerber aus der Mittelschule	247
15.5.1	Hypothese 8: Fehlende Ausbildungsplätze	247
15.6	Interesse am zukünftigen Ausbildungsberuf	251
15.6.1	Hypothese 9: Interesse am Ausbildungsberuf	251
15.7	Kooperation zwischen Haupt- und Mittelschule und der Berufsschule	253
15.7.1	Hypothese 10: Abstimmung von Lerninhalten	253
16	Zusammenfassung und Fazit	255
17	Ausblick und schulische Praxisrelevanz –	261
 <i>Literaturverzeichnis</i>		 267
<i>Anlage 1</i>	<i>Fragebogen für die Betriebe</i>	281
<i>Anlage 2</i>	<i>Fragebogen berufliche Bildungsträger</i>	293